## Die Frau im Russland der frühen Neuzeit

*U. Sm.* Im Westen hält sich mit erstaunlicher Hartnäckigkeit ein Klischee, das die russische Geschichte als Gruselkabinett von Barbarei, Ignoranz und Rückständigkeit beschreibt. Es ist das erklärte Anliegen der Zürcher Osteuropa-Historikerin *Nada Boškovska*, diese einseitige Sicht der Dinge zu korrigieren. Am Anfang ihrer Arbeit über die Stellung der Frau im Russland des 17. Jahrhunderts steht eine methodische Überlegung: Das traditionelle Bild der russischen Frau beruht im wesentlichen auf den Berichten westlicher Reisender, die aber oft eigene Vorstellungen auf ein unbekanntes Gesellschaftssystem projizieren. So meldet etwa ein Deutscher im Jahr 1620 aus Moskowien: «Die Frawen werden als Leibeigen gehalten und sitzen in ihren Gemächern versperret.» Es gelingt Boškovska anhand juristischer und sozialgeschichtlicher Quellen, solche Berichte als Fehlinterpretationen zu klassifizieren. Die Nichtanwesenheit von Frauen bei Gastmahlen ist nicht etwa auf weibliche Unfreiheit zurückzuführen, sondern Ausdruck eines fremden kulturellen Verhaltenskodexes, der nicht mit den westlichen Erwartungen übereinstimmt. Es gibt des weiteren keine Hinweise darauf, dass russische Adelshäuser im 17. Jahrhundert über einen geschlossenen Bereich für Frauen verfügt hätten. Schliesslich ist auf die starke Stellung der Witwe hinzuweisen, die sowohl gesellschaftlich wie auch rechtlich als eigenes Subjekt in Erscheinung treten konnte. Generell galt natürlich auch in Russland die Unterordnung der Frau unter den Mann – allerdings lässt sich hier kein Unterschied zu europäischen Verhältnissen feststellen. Man darf im Gegenteil davon ausgehen, dass die russische Frau besser in die Gesellschaftsordnung integriert war. So fehlt in Russland eine Dämonisierung des Weiblichen, die im Westen zu ausgedehnten Hexenverfolgungen geführt hat. Nada Boškovskas Darstellung verschiedener weiblicher Lebensbereiche (Familie, Sexualität, Arbeit, Recht, Bildung, Religion) verdichtet sich zu einem facettenreichen Porträt einer Epoche, die ein selbständiges kulturelles und soziales Wertesystem ausgeprägt hat.

Nada Boškovska: Die russische Frau im 17. Jahrhundert. (Beiträge zur Geschichte Osteuropas 24). Böhlau-Verlag, Köln 1998. 498 S., Fr. 96.–.

© 1993-2004 Neue Zürcher Zeitung AG 